

Monika Macheit

Das Praktikum in der Werkstufe

Arbeitsblätter und Organisationshilfen



Die Autorin: Monika Macheit arbeitet als Lehrerin in der Werkstufe einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Sie ist Mitarbeiterin im Arbeitskreis Übergang Schule – Beruf.

© 2016 Lehrerbüro
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Das Lehrerbüro übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor: Monika Macheit
Illustrationen: Oliver Wetterauer
www.lehrerbuero.de

Übersicht über das Zusatzmaterial	4
Bildquellennachweis	4
Einführung	5
Überblick über die Arbeitsblätter	9
Arbeitsblätter	
Verschiedene Berufe 1/2	13
Meine Überlegungen für einen Praktikumsplatz	15
Wo möchte ich gerne in meinem Praktikum arbeiten?	16
Rollenspiel 1/2	17
Mein Vorstellungsgespräch – Checkliste	19
Das Praktikum – Deckblatt	20
Der Praktikant / Die Praktikantin	21
Die Praktikumsstelle	22
Mein Praktikum beginnt am	23
Arbeitszeitnachweis	24
Mein erster Praktikumstag	25
Tagesbericht	26
Pausenzeiten	27
Der Weg zum Praktikumsplatz	28
Wie ist mein Praktikumsplatz?	29
Mit wem arbeite ich zusammen?	30
Einen Arbeitskollegen befragen	31
Das muss ich können	32
Arbeitskleidung	33
Fragen zum Betrieb	34
Hiermit arbeite ich	35
Ich schätze mich selbst ein	36
So werde ich gesehen	37
Nach dem Praktikum 1/2	38
Praktikumsbescheinigung	40
Deine Praktikumsmappe – Bewertungsbogen	41
Zusatzmaterialien	
Auf dem Reiterhof 1/2	42
Wetterbericht	44
Beim Förster	45
In der Gärtnerei 1–3	46
Das habe ich gemacht – Blankovorlage	49
Anschreiben und Formulare für Eltern und Praktikumsstelle	50

Übersicht über das Zusatzmaterial

Alle Arbeitsblätter (sowohl als PDF- als auch als veränderbare Word-Dateien)

Bildmaterial zu 12 verschiedenen Berufen (farbig)

Bildquellennachweis

S. 13, 16, Altenpflegeheim	Gina Sanders – Fotolia.com
S. 13, Büro	iphoto – Fotolia.com
S. 13, 16, Gärtnerei	Zigrit – Fotolia.com
S. 13, 16, Kindergarten	Monkey Business – Fotolia.com
S. 13, 16, Küche	Robert Kneschke – Fotolia.com
S. 13, Lager	Mixage – Fotolia.com
S. 13, 16, Malereibetrieb	Greg Pickens – Fotolia.com
S. 13, 16, Maurerbetrieb	Ingo Bartussek – Fotolia.com
S. 13, Reinigungsfirma	Jo Weber – Fotolia.com
S. 13, Supermarkt	Ilan Amith – Fotolia.com
S. 13, 16, Tischlerei	Greg Epperson – Fotolia.com
S. 13, 16, Wäscherei	picture-alliance / ZB
S. 45, Ente	Abderit99 – Fotolia.com
S. 45, Meise	Kerry – Fotolia.com
S. 45, Möwe	Johas – Fotolia.com
S. 45, Rabe	Andre Bonn – Fotolia.com
S. 46, Tomate	Kai-Creativ – Fotolia.com
S. 47, Zitrone	Pixel3000 – Fotolia.com

Die Idee zu einer Praktikumsmappe, die Schüler¹ der Werk- bzw. Berufspraxisstufe durch ihr Praktikum begleiten soll, entstand, nachdem ich an einer mehrmoduligen Fortbildung des Integrationsamtes des Landschaftsverbandes Rheinland zum Thema Übergang Schule – Beruf teilgenommen hatte. Diese Fortbildung eröffnete neue Sichtweisen und gab Anregung, nach neuen und anderen Wegen im Bereich Schule und Arbeit zu suchen. Bis dahin fanden an unserer Förderschule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) Schülerpraktika ausschließlich in der benachbarten Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) statt. In wenigen Ausnahmefällen wurden auf Eigeninitiative einiger Schüler und deren Eltern Praktikumsstellen meist aus deren Bekannten- und Freundeskreis organisiert.

Bestärkt und unterstützt durch die Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst Wuppertal im Auftrag des LVR Integrationsamtes (www.lvr.de/soziales) und der örtlichen Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung Kreis Mettmann-Nord begannen wir Lehrkräfte der Werkstufe, nach Alternativen zur WfbM zu suchen. Mittlerweile absolvieren viele unserer Schüler Praktika u. a. auf einem benachbarten Reiterhof, in einem Sanitärbetrieb, bei einem Förster und in einem Gartenbaubetrieb. Darüber hinaus besteht in unserem Schulamtsbezirk bereits seit einigen Jahren eine Förderklasse an einem Berufskolleg, die auch einige Schüler unserer Schule besuchen. Das Konzept der Förderklasse sieht vor, dass die Schüler ein unterrichtsbegleitendes Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt absolvieren mit dem Ziel der Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis.

Konzeption

Vorrangiges Unterrichtsziel der Werk- bzw. Berufspraxisstufe ist die Förderung und Weiterent-

wicklung von Schlüsselkompetenzen. Im Rahmen eines „Lebensordners“ werden an unserer Förderschule Unterrichtsthemen wie z. B. das Anlegen eines Portfolios mit persönlichen Daten, Verhalten am Arbeitsplatz, Umgang mit Geld, Behörden und Ämter, Freizeit, Wohnen und Gesundheit bearbeitet. Darüber hinaus gehören noch Kopien der Schwerbehindertenausweise, Praktikumsnachweise u. a. hinein. Solch einen Lebensordner oder Ähnliches gibt es bereits an vielen Förderschulen. Zugrunde liegt hier meist der Berufswahlpass für Schüler, der von der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben wird. Dieser Berufswahlpass ist für unsere Schüler allerdings ungeeignet. Darum haben wir zu den einzelnen Schwerpunktthemen eigene Arbeitsmaterialien entwickelt. Mit dem Ende ihrer Schulzeit erhalten unsere Schüler dann einen Ordner, in dem alle Unterlagen, die sie im Unterricht erstellt und bearbeitet haben, abgeheftet sind. Dieser Lebensordner kann individuell und nach Bedarf dann ergänzt werden und soll unsere Schüler ihr Leben lang begleiten.

Über diesen Lebensordner hinaus erhalten unsere Schüler für ihr Praktikum eine extra Praktikumsmappe, die sich in die drei Bereiche vor, während und nach dem Praktikum gliedert. Mit den Kopiervorlagen in diesem Buch und im beiliegendem Zusatzmaterial können Sie eine solche Praktikumsmappe individuell für Ihre Schüler zusammenstellen (siehe unten *„Tipps zum Einsatz der Arbeitsblätter und zur Organisation“*).

Vor der Aufnahme des Praktikums sollen sich die Schüler mit ihren persönlichen Interessen, Vorstellungen und Wünschen auseinandersetzen. Vielen Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung fällt es schwer, eigene Wünsche und Vorstellungen zu erkennen und zu benennen. Die ersten Arbeitsblätter der Mappe sind dazu gedacht, hier konkret Unterstützung zu leisten.

¹ Um Unübersichtlichkeit zu vermeiden wird hier immer nur der Begriff „Schüler“ verwendet. Damit sind jedoch selbstverständlich immer Schülerinnen und Schüler gemeint.

Die Schüler schätzen sich selbst ein, ihre eigenen Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen. Sie denken darüber nach, welche Tätigkeiten sie gerne oder weniger gerne übernehmen und äußern Wünsche über mögliche Einsatzorte. Auch Missverständnisse und falsche Vorstellungen von den unterschiedlichen Berufsfeldern können so thematisiert und gelöst werden.

Vor Beginn des Praktikums ist es üblich, sich in der Firma oder dem Betrieb persönlich vorzustellen. Wir üben daher in Rollenspielen Vorstellungsgespräche. In den Rollen von Personalchef/Praktikumsanleiter und Bewerber spielen die Schüler die unterschiedlichen Situationen durch, beginnend mit einem telefonischen Erstkontakt bis hin zum Vorstellungsgespräch. Wichtig ist, dass vorher genau mit den Schülern besprochen wird, wie man sich am Telefon richtig meldet, sein Anliegen vorträgt etc.. Nach Möglichkeit übernimmt jeder Schüler während der Rollenspiele sowohl einmal die Rolle des Personalchefs als auch die des Bewerbers. Gemeinsam mit allen Schülern werden die einzelnen Situationen reflektiert. Umgangsformen und Höflichkeit werden besprochen und kritisiert ebenso wie die Wahl der angemessenen Bekleidung.

Einige meiner Schüler haben sich nach dieser ausführlichen Vorbereitung selbst um einen Praktikumsplatz gekümmert, angerufen und einen Termin vereinbart. Es lohnt sich also, sich für diese Unterrichtseinheit Zeit zu nehmen.

Während des Praktikums füllen die Schüler täglich die Aufgabenblätter der Praktikumsmappe aus. Dadurch ist die unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz gegeben. Der Schüler bearbeitet die Aufgaben entweder direkt und gemeinsam mit dem Praktikumsanleiter während der Arbeitszeit oder nach Feierabend allein oder mit den Eltern. Bisher ist es nur einmal vorgekommen, dass ein Praktikumsanleiter

nicht beim Ausfüllen der Mappe behilflich war. In der Regel wird die Hilfestellung gerne übernommen und die Arbeit mit der Mappe sehr positiv aufgenommen.

Auch schwächere Schüler, die in der Regel nur ein Praktikum in der WfbM absolvieren, erhalten von den Mitarbeitern dort immer sehr viel Unterstützung beim Ausfüllen der Mappen. Über den Umfang der Mappen für diese Schüler entscheiden wir individuell je nach Fähigkeiten des Einzelnen. Die zum Glück sehr engagierten Mitarbeiter „unserer“ WfbM füllen die Praktikumsmappen auch aus, wenn vom Schüler aufgrund der Behinderung wenig Eigeninitiative erwartet werden kann. So können die Eltern und auch wir Lehrkräfte einiges über den Verlauf des Praktikums erfahren. Bei manchen Eltern werden dadurch auch vermeintliche Ängste und Unsicherheiten der WfbM gegenüber vermindert.

Nach Beendigung des Praktikums werden die Mappen von der Lehrkraft eingesammelt, beurteilt und mit den Schülern besprochen. Wenn einige oder alle Schüler unserer Klasse zeitgleich im Praktikum waren, geschieht dies meist mit der ganzen Gruppe zusammen. Wir besprechen die Mappe Blatt für Blatt und geben den Schülern ausreichend Gelegenheit, von ihren Erlebnissen zu berichten. Nicht alle schaffen es dabei, sich frei und spontan zu ihrem Praktikum und ihren Eindrücken zu äußern. Vielen fällt es zunächst schwer, sich zu erinnern. Dadurch, dass jedoch jedes Arbeitsblatt einzeln besprochen wird, schaffen es auch etwas schwächere Schüler, sich zu erinnern und zumindest ansatzweise von ihrem Praktikum zu erzählen. Diese Reflexion ermöglicht es den Schülern und uns Lehrkräften, besser einschätzen zu können, inwieweit die jeweiligen Arbeitsfelder mehr oder weniger geeignet waren.

Noch ein Hinweis für das Gelingen eines Praktikums: Nach Möglichkeit und wenn es der Stun-

denplan zulässt, begleiten wir unsere Schüler am ersten Tag zur Praktikumsstelle. Besonders unsichere, stille und schüchterne Schüler bekommen so mehr Sicherheit und es hilft ihnen, eventuelle Ängste und Befürchtungen vor dem ersten Tag zu überwinden. Wir haben aber auch einen sehr engagierten und netten Hausmeister, der zu unseren Schülern eine gute Beziehung hat und gerne diese Aufgabe übernimmt, wenn eine Begleitung durch uns aus stundenplantechnischen Gründen nicht möglich ist. Einige Schüler wünschen sich sogar diese Begleitung, wird doch dadurch die Trennung von Schulleben und Arbeitsleben deutlicher. Die Begleitung durch die Eltern halten wir für ungeeignet, da dadurch der Schritt ins Erwachsenen- und Arbeitsleben noch weniger eindeutig für unsere Schüler wird.

Seit einigen Jahren verteilen wir regelmäßig – besonders zu Beginn des Schuljahres – Anfragen an die Eltern nach möglichen Praktikumsstellen. So verfügen wir mittlerweile über einen relativ großen Pool an Stellen. Wichtig ist es, sich bei allen Praktikumsstellen, auch wenn sie nicht immer von den Schülern in Anspruch genommen werden, regelmäßig (telefonisch oder per E-Mail) zu melden und zu versichern, dass man, wenn nicht in diesem Schuljahr, eventuell im nächsten Jahr gerne auf das Angebot zurückgreifen würde.

Tipps zum Einsatz der Arbeitsblätter

- ✦ Alle Arbeitsblätter und Anschreiben sind als PDFs sowie als veränderbare Word-Dokumente im beiliegenden Zusatzmaterial zu finden. So können Sie sie ganz individuell anpassen und in Ihrer Klasse einsetzen.
- ✦ Alle kopierten Arbeitsblätter werden am besten per Spiralbindung zusammengeheftet. Der Einband sollte aus festem Karton oder Kunststoffolie sein. Die meisten Schüler gestalten und bemalen die Deckblätter zusätzlich sehr individuell.
- ✦ Je nach Leistungsvermögen der einzelnen Schüler empfiehlt es sich, vor Beginn des Praktikums die Aufgaben ausführlich zu besprechen und zu erläutern.
- ✦ Leistungsstarke Schüler füllen zusätzlich zu den Arbeitsblättern für jeden Tag einen Tagesbericht aus. Diese Tagesberichte heftet man am besten immer hinter die Tagesaufgabe. Es sind dann für jeden Tag zwei Arbeitsblätter zu bearbeiten.
- ✦ Ich habe einen Schüler, der sehr gut lesen und eigentlich auch schreiben kann. Leider ist seine Handschrift kaum lesbar. Mit ihm habe ich die Vereinbarung getroffen, dass er den Tagesbericht am Computer schreibt und mir jeden Tag per E-Mail zusendet. Er kann das sehr gut!
- ✦ Meist erledigen die Schüler während des Praktikums gleichbleibende Arbeiten. In Vorgesprächen mit der Praktikumsstelle kläre ich ab, welche Arbeiten dies sind und übertrage sie in das Arbeitsblatt „*Das habe ich gemacht!*“. Unter den Zusatzmaterialien finden Sie ein Beispiel aus einem Praktikum in der Gärtnerei ebenso wie ein blanko Arbeitsblatt zur individuellen Ausgestaltung.
- ✦ Es gibt einige Arbeitsblätter, die ich für bestimmte Praktikumsstellen erstellt habe, z. B. für den Reiterhof. Diese sind alle als Ideengeber beigelegt und sollen Ihnen Anregungen geben, eigene, auf die unterschiedlichen Arbeitsfelder zugeschnittene Arbeitsblätter zu entwickeln.
- ✦ Bei einigen Praktikumsstellen variiert je nach Auftragslage oder Wetter auch die Arbeitszeit. Hierfür gibt es einen tabellarischen Arbeitszeitnachweis, der täglich ausgefüllt und

vom Schüler sowie vom Praktikumsanleiter unterschrieben werden muss.

- ✦ Ein weiterer Bestandteil des vorliegenden Buches sind Informationsschreiben an Eltern und Praktikumsbetreuer sowie ein Formblatt für die Praktikumsbescheinigung.

Zum schnellen Überblick und zur leichteren Orientierung sind im Folgenden die einzelnen Arbeitsblätter thematisch sortiert aufgelistet und mit kurzen Hinweisen u. a. zu Inhalt und Einsatzmöglichkeiten versehen.

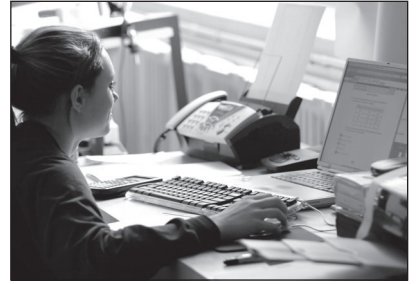
Titel des Arbeitsblattes	Beschreibung
Vor dem Praktikum	
Verschiedene Berufe (S. 13/14)	Dieses Arbeitsblatt (AB) wird vor Praktikumsbeginn bearbeitet. Es enthält Abbildungen von „Berufsfeldern“, die für die Schüler ggf. infrage kommen. Gemeinsam werden diese im Unterrichtsgespräch benannt und beschrieben. Anschließend werden die Betriebsbezeichnungen auf das AB geschrieben bzw. geklebt. Für den Einsatz im Unterricht (z. B. Gesprächskreis) habe ich die Bilder vergrößert und laminiert. Hinweis: Sie finden die zwölf Berufsbilder zusätzlich in vergrößerter Form und farbig im beiliegenden Zusatzmaterial.
Meine Überlegungen für einen Praktikums- platz (S. 15)	Dieses AB wird ebenfalls vor Beginn des Praktikums bearbeitet. Die Schüler besprechen und überlegen gemeinsam, was ihnen schwer oder leicht fällt, was sie gerne oder nicht gerne machen. Im Gespräch mit anderen fällt es ihnen häufig leichter, sich einzuschätzen. <i>„Du meckerst doch immer, wenn du im Schulgarten umgraben musst“</i> , so die Aussage einer Schülerin zur Überlegung eines Mitschülers, der ein Praktikum in einer Gärtnerei absolvieren wollte.
Wo möchte ich gerne in meinem Praktikum arbeiten? (S. 16)	Die Schüler verschriftlichen ihren Praktikumsplatzwunsch. Dieses AB kann Grundlage für das Abschlussgespräch nach dem Praktikum sein.
Rollenspiel 1 – Am Telefon (S. 17) Rollenspiel 2 – Mein Vorstellungsgespräch (S. 18)	In zwei Rollenspielen üben die Schüler, telefonisch einen Termin für ein Vorstellungsgespräch zu vereinbaren sowie die Situation beim Vorstellungsgespräch. Vor beiden Rollenspielen wird genau mit allen Schüler besprochen, wie und was am Telefon und im Vorstellungsgespräch gesagt wird. Die Rollenspiele können später auch um die Bewerbung um einen Arbeitsplatz erweitert werden.
Mein Vorstellungsgespräch – Checkliste (S. 19)	Hier sind noch einmal Informationen zu Kleidung und gutem Verhalten beim Vorstellungsgespräch in Kurzform für die Schüler mit guter Leseleistung zusammengestellt.

Das Praktikum (S. 20)	Dies ist das Deckblatt, auf dem Name und zeitlicher Rahmen des Praktikums eingetragen werden muss.
Die Praktikantin / Der Praktikant (S. 21)	Die Schüler schreiben die Adresse der Praktikumsstelle, der Schule und ihre eigene Adresse auf.
Die Praktikumsstelle (S. 22)	<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufig fällt es den Schülern schwer, die Form einer Adressierung einzuhalten, sodass u. U. die Adresse vorgeschrieben werden muss. • Wichtig ist der Hinweis, dass in Krankheitsfällen o. Ä. neben der Praktikumsstelle auch die Schule rechtzeitig informiert werden muss. Beide Rufnummern gehören daher in die Praktikumsmappe. • Für die Praktikumsstelle ist es wichtig, die Kontaktdaten der betreuenden Lehrkräfte zu erhalten, eventuell auch eine Handynummer für „Notfälle“. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es von den Praktikumsbetreuern in den Betrieben als sehr angenehm empfunden wird, wenn die Lehrkräfte nicht nur über die Schultelefonnummer erreichbar sind.
Mein Praktikum beginnt am... (S. 23)	Unter Umständen beginnt der Praktikumstag früher oder später als der Schultag. Dies ist auch für Eltern wichtig!
Während des Praktikums	
Arbeitszeitrachweis (S. 24)	Dieser Nachweis soll täglich ausgefüllt und unterschrieben werden. Je nach Dauer des Praktikums muss er mehrfach kopiert werden. Bitten Sie den Praktikumsanleiter zu Beginn des Praktikums um das tägliche Ausfüllen.
Mein erster Praktikumstag (S. 25)	Der Schüler schreibt auf, was seine Aufgaben an diesem ersten Tag waren und was ihm gefallen oder nicht gefallen hat.
Tagesbericht (S. 26)	Für leistungsstärkere Schüler kann für jeden Tag ein Tagesbericht zusätzlich zu den anderen ABs eingeklebt werden.
Pausenzeiten (S. 27)	Die Pausenzeiten unterscheiden sich sehr von den schulischen Zeiten. Es gibt weniger Zeit für das Frühstück, ein Mittagessen wird in den wenigsten Fällen angeboten und der Bereich der „gestalteten Freizeit“ fehlt völlig.
Der Weg zum Arbeits- platz (S. 28)	Je nach Anfangszeiten beginnt der Tag für die Schüler früher oder später. Der Unterschied zwischen Schultag und Arbeitstag wird so deutlicher. Die Schüler spüren, dass ein Arbeitstag meistens anstrengender als ein Tag in der Schule ist, viele gehen sehr viel früher ins Bett.

Wie ist mein Praktikumsplatz? (S. 29)	Die Auseinandersetzung mit den Arbeitsbedingungen, z.B. ob kalt oder warm, laut oder leise etc., kann bei der späteren Berufsfindung hilfreich sein: Hat es mir z.B. etwas ausgemacht, wenn die Arbeit anstrengend und schmutzig war?
Mit wem arbeite ich zusammen? (S. 30) Einen Arbeitskollegen befragen (S. 31)	Nicht alle Schüler verfügen über ausreichend kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen, um auf Arbeitskollegen zuzugehen. Dieses AB kann helfen, Berührungsängste abzubauen und vielleicht einen engeren Kontakt zu den Arbeitskollegen aufzubauen. Geht es bei dem ersten AB um eine reine Namensabfrage, muss der Schüler beim zweiten AB nähere Auskünfte über einen von ihm ausgewählten Arbeitskollegen einholen. Beide Aufgaben erfordern Mut und es passiert häufig, dass sich einige Schüler nicht trauen und lieber den Chef oder Praktikumsanleiter fragen, den sie ja bereits kennen – leider.
Das muss ich können (S. 32)	Der Schüler reflektiert die Anforderungen, die bei der Arbeit an ihn gestellt werden und inwieweit diese mit seinen Vorüberlegungen zum Praktikum übereinstimmen.
Arbeitskleidung (S. 33)	Teilweise ist eine besondere Arbeits- oder Schutzkleidung notwendig. Einige Betriebe stellen auch T-Shirts mit dem Firmenlogo zur Verfügung. Das tragen die Schüler besonders gern, denn dadurch nehmen sie sich als Teil des Betriebes wahr und sind sehr stolz darauf.
Fragen zum Betrieb (S. 34)	Mithilfe dieses ABs erkunden die Schüler ihren Praktikumsplatz genauer. Dies unterstützt zugleich die Identifikation mit dem Betrieb.
Hiermit arbeite ich (S. 35)	In der Reflexion nach dem Praktikum berichten die Schüler gerne über Maschinen und Material, mit und an denen sie arbeiten mussten.
Ich schätze mich selbst ein (S. 36) So werde ich gesehen (S. 37)	Diese beiden ABs sollten erst in der letzten Praktikumswoche eingesetzt werden. Die Schüler schätzen ihre sozialen Kompetenzen selbst ein und werden auch durch den Praktikumsanleiter eingeschätzt – was sehr hilfreich ist. Bisher sind die Einschätzungen von Schüler und Praktikumsanleiter fast immer übereinstimmend gewesen.
Praktikumsbescheinigung (S. 40)	Größere Betriebe haben meistens eigene Vordrucke für die Bescheinigung des Praktikums.

Nach dem Praktikum	
Nach dem Praktikum 1/2 (S. 38/39)	Die Schüler ziehen ihr persönliches Resümee. Diese Einschätzung bildet auch die Grundlage für Überlegungen zu weiteren Praktika.
Deine Praktikumsmappe (S. 41)	Beurteilungsbogen für die Lehrkraft: Die Schüler finden eine Beurteilung sehr wichtig! Sie kennen dies häufig von ihren Geschwistern und fühlen sich ernst genommen.
Zusatzmaterialien	
Akquise von Praktikumsstellen (S. 50/51)	Zu Beginn jedes Schuljahres bitten wir die „neuen“ Eltern mit diesem Schreiben um Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Es lohnt sich!
Anschreiben an Praktikumsstelle und Eltern (S. 52/53)	Das Datum und der Schulstempel sowie Ihre Unterschrift muss noch eingefügt werden. Sie können die Anschreiben jedoch auch mithilfe der Vorlagen im Zusatzmaterial individuell anpassen und verändern.
Einige Ideen zu weiteren Arbeitsblättern (S. 42-49) z. B.: Beim Förster In der Gärtnerei Auf dem Reiterhof Wetterbericht	Diese ABs sollen Anregungen geben. Mittlerweile habe ich einen großen Pool an ABs zu den einzelnen Praktikumsstellen. Die Betriebe nehmen es sehr positiv auf, wenn die ABs passend auf das Arbeitsfeld zugeschnitten sind. Sie sind meist sehr geneigt, weiterhin Schüler unserer Schulform für ein Praktikum aufzunehmen, wenn sie sehen, dass die Lehrkräfte sich mit dem Betrieb auseinandergesetzt haben. Das unterscheidet uns meist von den Praktika anderer Schulformen, dort werden die Schüler – auch aufgrund der höheren Schülerzahl – in der Regel nicht so engmaschig betreut. Nutzen Sie die Nähe aus, um sich einen großen Pool an Praktikumsstellen zu schaffen und zu erhalten!

Wo arbeiten diese Menschen?



Verschiedene Berufe 2

Schneide die Wörter aus. Klebe sie unter die Bilder.

ODER:

Schreibe die Wörter unter die Bilder.

Gärtnerei

Altenheim

Küche

Tischlerei

Büro

Wäscherei

Reinigungsfirma

Kindergarten

Lager








































Supermarkt

Maurerbetrieb

Malerbetrieb



Meine Überlegungen für einen Praktikumsplatz

Kreuze an!	mache ich gerne	ist nicht so wichtig	mache ich nicht gerne
lange stehen			
lange sitzen			
mit anderen reden			
alleine arbeiten			
mit Lebensmitteln arbeiten			
mit Metall arbeiten			
mit Holz arbeiten			
mit Stoffen arbeiten			
feine, kleine Arbeiten erledigen			
große, schwere Arbeiten erledigen			
in sauberen Räumen arbeiten			
mich auch mal schmutzig machen			
draußen arbeiten			
drinnen arbeiten			
anderen Menschen helfen			

Wo möchte ich gerne in meinem Praktikum arbeiten?

Kreuze an!



Wäscherei



Altenheim



Gärtnerei



Kindergarten



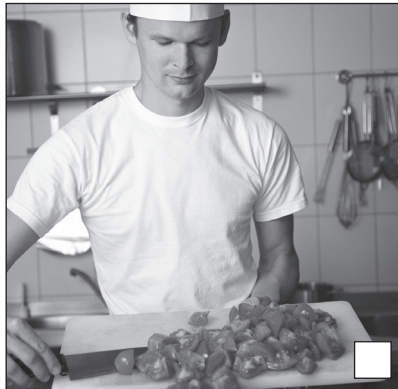
Maurerbetrieb



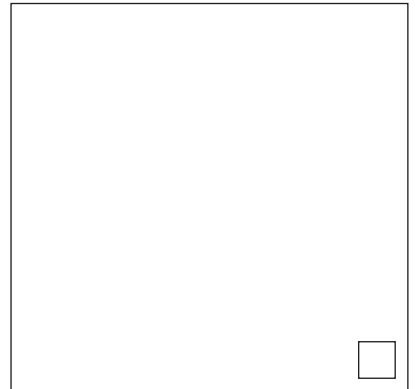
Malerbetrieb



Tischlerei



Küche



Schreibe auf!

Rollenkarte 1

Der Bewerber / Die Bewerberin

Überlege, was du am Telefon sagen willst!

Beispiele:

- Guten Tag, mein Name ist...
- Ich möchte gerne in Ihrer Firma ein Praktikum machen. Ist das möglich?
- Kann ich bei Ihnen vorbeikommen und mich vorstellen?
- Wann kann ich vorbeikommen?
- Vielen Dank und auf Wiedersehen!



Rollenkarte 2

Der Chef / Die Chefin

Überlege, wie du am Telefon reagierst!

Beispiele:

- Guten Tag, hier ist ...
- Ja, Sie können bei uns ein Praktikum machen.
- Können Sie am zu einem Bewerbungsgespräch vorbeikommen?
- Auf Wiedersehen!



Denkt beim Rollenspiel an Begrüßung und Verabschiedung!

Rollenkarte 1

Der Bewerber / Die Bewerberin

Beim Vorstellungsgespräch werden dir sicher Fragen gestellt.

Überlege dir daher vorher:

- Warum möchte ich in der Firma arbeiten?
- Was kann ich gut? Was mache ich gerne?
- Wie komme ich morgens zum Praktikum? (Bus, Taxi, zu Fuß?)
- Schaffe ich es, 8 Stunden lang zu arbeiten?



Rollenkarte 2

Der Chef / Die Chefin

Überlege, was du den Praktikanten / die Praktikantin fragen möchtest!

Beispiele:

- Warum wollen Sie bei uns ein Praktikum machen?
- Haben Sie schon einmal im gearbeitet?
- Können Sie morgens um 6 Uhr anfangen?
- Wie kommen Sie jeden Morgen zum Praktikum? Mit dem Bus?



Was ziehe ich an?

- ✓ saubere, ordentliche Kleidung
- ✓ saubere Schuhe
- ✓ kein Piercing
- ✓ keinen MP3-Player!



Was nehme ich mit?

- ✓ meine Unterlagen (Zeugnis, Lebenslauf)
- ✓ einen Stift und Papier

Woran muss ich beim Bewerbungsgespräch denken?

- ✓ Ich komme pünktlich!
- ✓ Ich stelle mich vor: „Guten Tag, mein Name ist ...“
- ✓ Ich sitze ordentlich auf dem Stuhl.
- ✓ Ich höre gut zu.
- ✓ Ich versuche, die Fragen zu beantworten.
- ✓ Ich verabschiede mich: „Danke, dass ich kommen durfte. Auf Wiedersehen!“

WICHTIG:

Wenn ich nervös bin, ist das nicht schlimm, sondern normal!
Einfach weiterreden!

PRAKTIKUM

vom _____

bis _____



Diese Mappe gehört:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Handynummer:

Adresse

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Praktikumsanleiter/in des Betriebes:

Betreuende Lehrerinnen und Lehrer:

Name: _____ Telefonnummer: _____

Name: _____ Telefonnummer: _____

Name: _____ Telefonnummer: _____

***Wichtig:
Bei Krankheit unbedingt die Schule
und die Praktikumsstelle anrufen!***

Mein Praktikum beginnt am

Montag, den _____

und endet am

Freitag, den _____

Das sind _____ Tage.

Mein Arbeitstag

beginnt um _____ Uhr.

endet um _____ Uhr.



Arbeitszeitnachweis von _____

Name des Schülers / der Schülerin

in der Woche vom _____ bis _____

		Beginn	Ende	Unterschrift Praktikant/Praktikantin	Unterschrift Praktikumsanleiter/in
_____. Woche	Montag				
	Dienstag				
	Mittwoch				
	Donnerstag				
	Freitag				

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!

Ich arbeite in der Abteilung: _____

Das habe ich heute gemacht:

Vormittags: _____

Nachmittags: _____

😊 Das hat mir gut gefallen: _____

☹ Das hat mir nicht gefallen: _____

Tagesbericht

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!

Das habe ich heute gemacht:

Vormittags: _____

Pause von: _____ Uhr

bis: _____ Uhr



Nachmittags: _____

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!

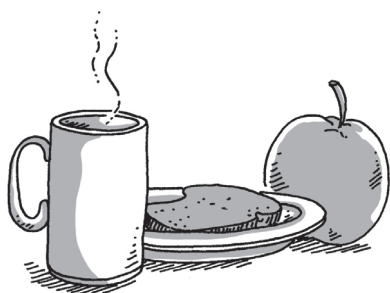
Mein Arbeitstag



beginnt um _____ Uhr.

endet um _____ Uhr.

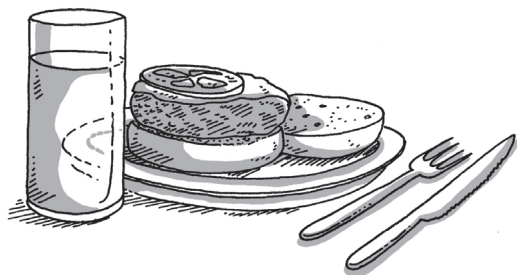
Frühstückspause



von _____ Uhr

bis _____ Uhr

Mittagspause



von _____ Uhr

bis _____ Uhr

Der Weg zum Praktikumsplatz

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!



Aufstehen: _____ Uhr



Frühstück: _____ Uhr

Von zu Hause los: _____ Uhr



☐ zu Fuß



☐ mit dem Bus



☐ mit dem Taxi



Beginn der Arbeit: _____ Uhr

Feierabend: _____ Uhr



Ankunft zu Hause: _____ Uhr



Schlafen gehen: _____ Uhr

Wochentag: _____ Datum: _____

Kreise ein!

anstrengend

kalt

sauber

langweilig

leise

laut

interessant

warm

schwer

heiß

hell

gefährlich

leicht

schmutzig

schwierig

nass

dunkel

Mit wem arbeite ich zusammen?

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!



Meine Kolleginnen und Kollegen heißen:



Meine Chefin / Mein Chef heißt:



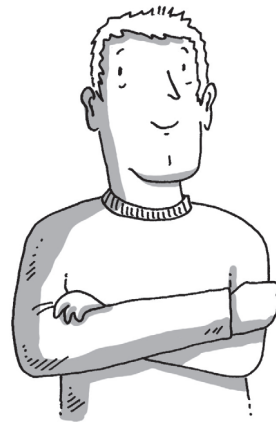
Wochentag: _____ Datum: _____

Kreuze an und schreibe auf!

Fragen an

☐ eine Kollegin

☐ einen Kollegen



Wie alt sind Sie? _____ Jahre

Seit wann arbeiten Sie hier? Seit _____

In welcher Abteilung arbeiten Sie?

Haben Sie einen Beruf erlernt?

Haben Sie schon einmal woanders gearbeitet?

Macht Ihnen die Arbeit Spaß? _____

Das muss ich können

Wochentag: _____ Datum: _____

Kreuze an!



Ich muss ...	ja	nein
geschickt mit den Händen sein.		
lange stehen können.		
lange sitzen können.		
schwer heben können.		
schreiben können.		
lesen können.		
rechnen können.		
Lärm aushalten können.		
Gestank aushalten können.		
mit anderen zusammenarbeiten können.		
alleine und selbstständig arbeiten können.		
sonstiges:		

Wochentag: _____ Datum: _____

Kreuze an!

Das ist wichtig:

☐ Schutzkleidung

☐ Schutzbrille

☐ Arbeitsschuhe

☐ Haarnetz

☐ Helm

☐ Kittel

☐ Gehörschutz

☐ Schürze

☐ Kniepolster

☐ Handschuhe

Mein Arbeitsplatz: _____



Fragen zum Betrieb

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!



Seit wann gibt es den Betrieb oder die Einrichtung?

Was wird hier gearbeitet?

Wird etwas hergestellt? _____

Wird etwas verkauft? _____

Wie viele Menschen arbeiten hier? _____

Gibt es auch Menschen mit Behinderung, die hier arbeiten?

Wochentag: _____ Datum: _____

Kreuze an!

☐ Metall

☐ Bohrmaschine

☐ Holz

☐ Herd

☐ Papier

☐ Mixer

☐ Wasser

☐ Schleifmaschine

☐ Stoff

☐ Poliermaschine

☐ Lebensmittel

☐ Kopierer

☐ Reinigungsmittel

☐ Anderes:

☐ Maschinen

☐ Erde

☐ Besen

☐ Spaten

☐ Backofen

☐ Pflanzenschere

☐ Spülmaschine




☐ Pflanzen und Bäume



Ich schätze mich selbst ein




Wochentag: _____ Datum: _____

Kreuze an!




Ich	ja 	meistens 	nein 
bin pünktlich.			
bin höflich.			
bin hilfsbereit.			
bin ordentlich.			
kann gut mit anderen zusammenarbeiten.			
sehe, wenn es etwas zu tun gibt.			
muss nicht auf Anweisungen warten.			
habe zu meinen Arbeitskollegen Kontakt gefunden.			

Wochentag: _____ Datum: _____

Bitte deinen Chef / deine Chefin diesen Bogen auszufüllen.

Er/Sie	ja 	meistens 	nein 
ist pünktlich.			
ist höflich.			
ist hilfsbereit.			
ist ordentlich.			
kann gut mit anderen zusammenarbeiten.			
sieht, wenn es etwas zu tun gibt.			
muss nicht auf Anweisungen warten.			
hat zu Arbeitskollegen Kontakt gefunden.			

Kreuze an!

	ja 	teilweise 	nein 
Ich habe mich über das Praktikum gefreut.			
Ich habe viele neue Dinge gelernt.			
Es war zu schwer für mich.			
Die Kollegen waren nett zu mir.			
Drei Wochen waren viel zu kurz.			
Die Arbeitszeit war zu lang.			
Ich freue mich wieder auf die Schule.			
Ich würde das Praktikum noch einmal machen.			

Schreibe auf!






Am besten hat mir gefallen:



Überhaupt nicht gefallen hat mir:

Kreise ein!

Diese Arbeit würde ich gerne nach der Schule machen:

 sehr gerne	 ich weiß noch nicht	 gar nicht
---	--	--

Praktikumsbescheinigung

Die Schülerin / Der Schüler _____

hat in dem Zeitraum vom _____ bis zum _____

in unserer Firma / in unserem Geschäft / in der Werkstatt

Name/Anschrift der Praktikumsstelle

ein Praktikum absolviert.

Zu ihren/seinen Tätigkeiten gehörten:

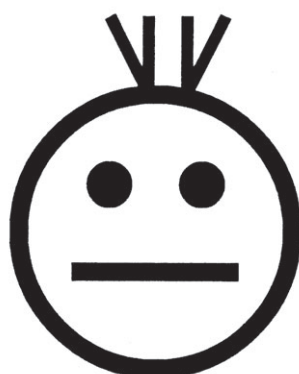
Bemerkungen:

Ort/Datum

Unterschrift



Prima! Sehr gut!



Naja, könnte besser sein!



Schade,
dass du dir keine Mühe gegeben hast!

Datum: _____

Unterschrift Klassenleitung

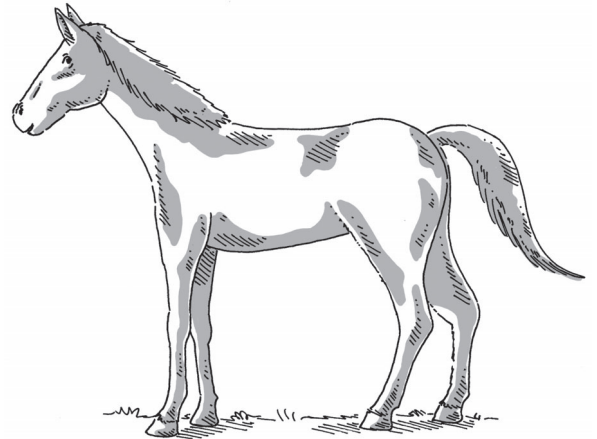
Auf dem Reiterhof 1

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!

Wie viele Pferde gibt es auf dem Reiterhof? _____

Welche Rassen gibt es?



Was fressen Pferde?

Welche Dinge braucht man, wenn man ein Pferd reiten möchte?

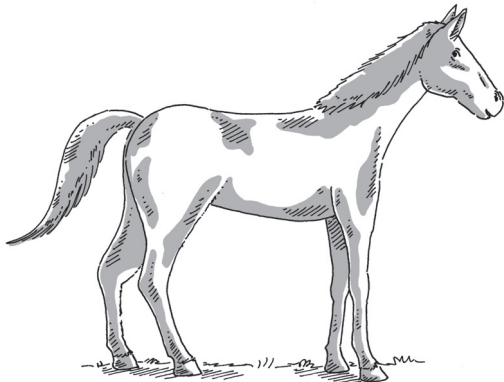
Welche Kleidung muss der Reiter tragen?

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!

Was muss vor einem Ausritt getan werden?

Was muss nach einem Ausritt getan werden?



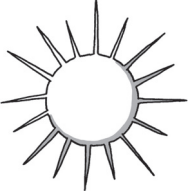




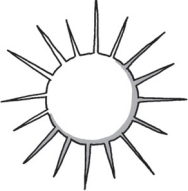




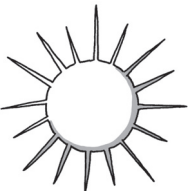




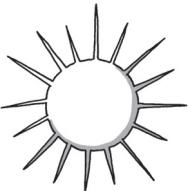




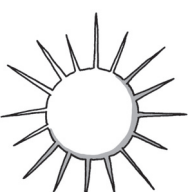




Wofür sind Hufeisen wichtig?

Wie heißt das männliche Pferd?

Wie heißt das weibliche Pferd?

Was ist ein Wallach?

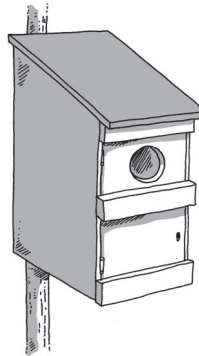
Wie nennt man neugeborene Pferde?

Datum	sonnig	teils bewölkt	Regen	bewölkt	Schnee	Temperatur
Montag, den _____						_____ °C
Dienstag, den _____						_____ °C
Mittwoch, den _____						_____ °C
Donnerstag, den _____						_____ °C
Freitag, den _____						_____ °C

Wochentag: _____ Datum: _____

Kreuze an!

Welcher Vogel baut sein Nest hier drin?



☐ Rabe



☐ Ente



☐ Meise



☐ Möwe

Woraus wird ein Nistkasten gebaut? ☐ Holz

☐ Papier

☐ Metall

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf und kreuze an!

Wie heißt diese Pflanze?



Essbar? ☐ Ja ☐ Nein

Sind alle Teile essbar?

Was kann man damit machen?

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Salat | <input type="checkbox"/> Suppe | <input type="checkbox"/> Marmelade |
| <input type="checkbox"/> Ketchup | <input type="checkbox"/> Kuchen | |

Wochentag: _____ Datum: _____

Schreibe auf!

Wie heißt diese Pflanze?

Wie heißt die Frucht?






RÄTSEL

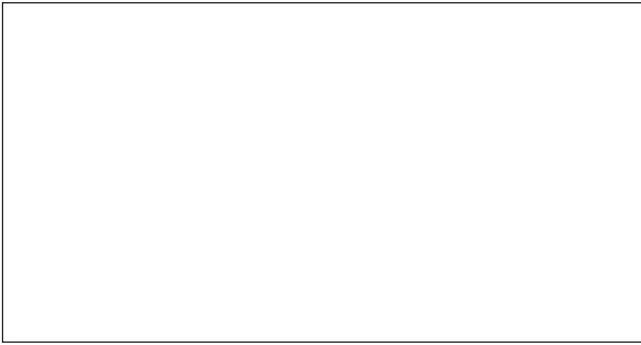
Es wird aus dieser gelben Frucht gemacht.
Es ist etwas zum Essen.
Es ist kalt!
Es gibt es am Stiel, im Becher oder in einer Waffeltüte –
manchmal mit Sahne.
Was ist es?

Kreuze an!

Das habe ich gemacht	gefiel mir gut 	ging so 	gefiel mir nicht so gut 
Unkraut gezogen			
Pflanzen gegossen			
gefegt			
Blüten abgeschnitten			
umgegraben			
Pflanzen ausgegraben und eingesetzt			
gedüngt			
Mulch verteilt			

Kreuze an!

Das habe ich gemacht	gefiel mir gut 	ging so 	gefiel mir nicht so gut 



Schulanschrift/Stempel

Datum

Liebe Eltern!

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Für unsere Schülerinnen und Schüler der Werkstufe suchen wir Praktikumsplätze.

In der Regel nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Praktikum in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung teil. Wir wünschen uns aber mehr als nur das Werkstattpraktikum. Und darum brauchen wir Sie!

Wir suchen Firmen und Betriebe, die bereit wären, unsere Schülerinnen und Schüler für zwei oder drei Wochen als Praktikanten bei sich aufzunehmen.

Das können Bäckereien sein, Lebensmittelgeschäfte, Tischlereien, Gärtnereien, Altenheime, metallverarbeitende Betriebe und, und, und ...

Wenn Sie eine Idee, einen Vorschlag oder vielleicht schon eine Zusage haben, freuen wir uns, wenn Sie den beigefügten Bogen ausfüllen und diesen entweder in der Klasse Ihres Kindes, im Schulbüro oder bei den Lehrkräften der Werkstufe abgeben würden.

Jedes Praktikum wird von uns begleitet!

Vor dem Praktikum treten wir mit den Ansprechpartnern der Betriebe in Kontakt, um eventuelle Unsicherheiten, Nachfragen usw. zu klären.

Wir besuchen die Schüler regelmäßig und stehen den Betrieben jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Herzliche Grüße,

Klassenleitung der Werkstufe

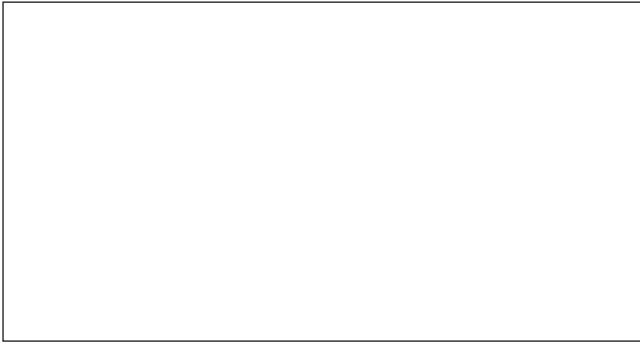
Name: _____ Klasse: _____

Dies könnte ein Praktikumsplatz sein:

Name der Firma / des Betriebes

Adresse (falls bekannt)

Ansprechpartner/in (falls bekannt)



Schulanschrift/Stempel

Datum

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Schülerin / unser Schüler absolviert im Zeitraum
vom bis zum ein Praktikum in Ihrem Betrieb.

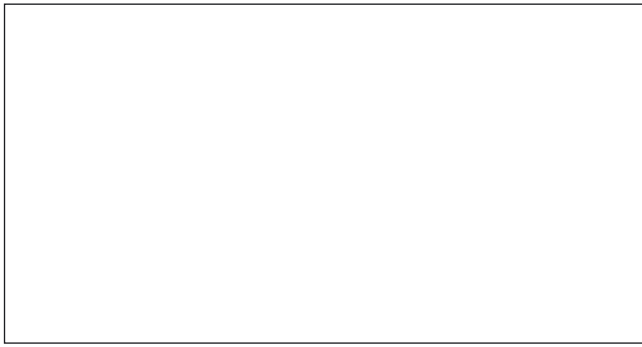
Eine Praktikumsmappe soll dieses Praktikum begleiten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Schüler / der Schülerin beim Ausfüllen und Bearbeiten
der Arbeitsblätter behilflich sein könnten.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und Unterstützung!

Herzliche Grüße,

die Klassenlehrer/-innen



Schulanschrift/Stempel

Datum

Liebe Eltern,

ab Montag, den, sind unsere Schülerinnen und Schüler für Wochen im Praktikum. Dafür bekommen sie eine Praktikumsmappe.

Für jeden Tag gibt es ein Arbeitsblatt, das ausgefüllt werden muss.

Manche Arbeitsblätter müssen direkt am Praktikumsplatz ausgefüllt werden. Die Mitarbeiter vor Ort helfen dabei.

Andere Arbeitsblätter können auch zu Hause nach der Arbeit ausgefüllt werden. Bitte helfen Sie Ihrer Tochter / Ihrem Sohn dabei.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Mithilfe!

Herzliche Grüße,

die Klassenlehrer/-innen